

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Ämliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ersteinst: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach-Hörschheim, Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-spaltige Beilage ober deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Kleinanzeigen die 6-spaltige Beilage 30 Pf., Bezugspr. monatlich 90 Pf., u. 10 Pf. Bringerl. Postfachkonto 168 67 Frankfurt a. M.

Nummer 69

Freitag, den 24. Oktober 1924.

Jahrgang 1924.

Tages-Überblick.

Die von den Befehlungsbehörden verfügten Ausweisungen aus dem besetzten Gebiet sind jetzt bis auf insgesamt 25 Fälle zurückgekommen.

Die vier Bergarbeiterverbände des Ruhrgebietes beschließen, den Lohnstreik im Bergbau zu kündigen und sofort neue Lohnforderungen zu stellen.

Die seit längerer Zeit in Aussicht genommenen deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen, die den Abbau der beiderseitigen Einfuhrbedingungen zum Ziele haben, haben in Berlin begonnen.

Wie gemeldet wird, hat der deutsche Gesandte der ungarischen Regierung in der Angelegenheit Schütz eine neue Note überreicht, in der gegen die Freilassung Protest erhoben wird.

Wie in politischen Kreisen verlautet, rechnet man in Warschau damit, daß eine Erweiterung der polnischen Regierung nach links stattfinden wird.

Der Völkerbundsrat wird am 27. Oktober in Brüssel zu einer außerordentlichen Tagung zusammenkommen, um sich mit der Moskaufrage zu beschäftigen.

Nach Meldungen aus Konstantinopel soll die türkische Regierung die Mobilisation aller junger Jahrgänge angeordnet haben.

Nach amtlichen Angaben wurden bei der Durchführung des Alkoholverbotes in Amerika 37 Beamte der Bundesregierung getötet und über 60 Schusswunden erlitten.

Rückblick.

Als das deutsche Volk am Abend des 4. Mai an der Wahlurne seinen Willen kundgetan hatte, mußte es die traurige Erfahrung machen, daß die traditionelle Uneinigkeit der Meinungen einen Umfang angenommen hatte wie nie zuvor, so daß durch diese ständige Parteierfaltung ein Zustand geschaffen war, der im Reichstag keine regierungsfähige Mehrheit zustande kommen ließ, so daß ein erpressliches Arbeiten unmöglich war. Am meisten zu bedauern war diese Tatsache im Hinblick auf die außenpolitischen Beziehungen in die Deutschland zu eben jener Zeit eingetreten war und welche in der Londoner Konferenz und in der Annahme der Dawes-Gesetze ihren Niederschlag fanden. So war es vorauszusetzen, daß auch bei einer vorübergehenden Überwindung der Krisis, wie sie Ende August bei der Beratung der Londoner Beschlüsse eingetreten war, keineswegs von einer endgültigen Regelung gesprochen werden konnte, so daß die Dinge ihren Lauf nehmen mußten, der, wie zu erwarten war, in einer abermaligen Neuwahl enden sollte. Damit trifft die Schuld an der zweiten Reichstagsauflösung des Jahres 1924 weniger die Parteien, als vielmehr das deutsche Volk, das durch seine unkluge Zerstückelung in seiner Gesamtheit für die heutigen Zustände verantwortlich ist.

Denn aus der Tatsache, daß beim ersten Zusammenritt des alten Reichstages die grundlegenden Meinungsverschiedenheiten der Parteien ein Zustandekommen der sogenannten großen Koalition unmöglich machten und zugleich die Mehrheit des Reichstages die Einbeziehung der Deutschnationalen Volkspartei als die stärkste Partei in die Regierung als unerwünscht ablehnten, ist die heutige Lage entstanden, die dazu führte, daß das deutsche Volk in kurzer Zeit abermals über sein Schicksal entscheiden muß. Aus der Annahme der Gesetze zur Durchführung des Dawes-Abkommens war für die Deutsche Volkspartei die Verpflichtung entstanden, durch Einbeziehung eines Teiles der nationalen Opposition die Reichsregierung nach rechts zu erweitern, während außenpolitische Erwägungen den Reichstagspräsidenten bestimmten, die Verbreiterung des Kabinetts zugleich auch nach links in die Wege zu leiten.

Es war klar, daß bei der großen Verschiedenheit zwischen Sozialdemokraten und Deutschnationalen und ihrer traditionellen Feindschaft ein solcher Einigungsplan schon beim Entstehen des Todeskeims in sich tragen mußte, so daß der ideale Gedanke einer großen Volksgemeinschaft nicht verwirklicht werden konnte. Mit der einseitigen Erweiterung nach rechts wurde aber innerhalb der an die Sozialdemokratie angelehnten Parteien der Demokraten ein lebhafter Widerspruch ausgetrieben, der ein Verbleiben dieser Partei innerhalb der Regierungskoalition bei gleichzeitiger Einbeziehung der Nationalen als unmöglich erscheinen ließ. Damit war ein Hauptgrund für die Regierungserweiterung, nämlich die Umwandlung der bisherigen Regierungsminderheit in eine Regierungsmehrheit, hinfällig, so daß die bis-

herige Regierung bei einem Wiederauftritt des Reichstages nicht mehr gestützt gewesen wäre, da nicht als sicher angenommen werden konnte, daß bei den wichtigen, jetzt zu erwartenden Entscheidungen das Abstimmen mit den Stimmen derjenigen anderen Parteien rechnen konnte, deren Zustimmung bei einem weiteren Verbleiben im Amt notwendig war.

Unter diesen Umständen mußte sich daher immer mehr und immer allgemeiner die Überzeugung Bahn brechen, daß die Bildung einer sicheren Regierung im Reichstag unmöglich war und daß alle Bemühungen, für die Regierung eine Reichstagsmehrheit zu schaffen, seinen Erfolg haben konnten. So mußte als letzter Ausweg die Auflösung des Reichstages erscheinen, der das deutsche Volk vor die Notwendigkeit stellt, nochmals seine Vertreter zu wählen, die dann in der Lage sein sollen, mit der Reichsregierung die schweren Aufgaben zu lösen, die ihrer Lösung harren und das Vertrauen zu halten und zu festigen, das sich Deutschland jetzt wieder im Ausland erworben hat. Zu hoffen ist hierbei, daß sich bei dem bevorstehenden Wahlkampf die Parteien von reinen vaterländischen Gesichtspunkten leiten lassen und daß es ermöglicht wird, daß die Politik der Reichsregierung, die Deutschland in den letzten Jahren immerhin voran gebracht hat, gesichert wird.

Zusammentritt des Reichswahlauausschusses.

Berlin, 22. Okt. Der Reichswahlauausschuss wird noch in dieser Woche zusammentreten, um alle Vorbereitungen für die Neuwahlen zu treffen. Es werden sich nach den Bestimmungen wie die Wahlkreise ausprägen. In Erwägung steht, eine Notverordnung zu erlassen, die bestimmt, daß die Überreichung des Reichswahlvorschlages von einer Gebühr von 200 Mark abhängig gemacht wird. Man will mit dieser Bestimmung dem Überhandnehmen der kleinen Parteibildungen einen Riegel vorschieben.

Der neue Reichswahlleiter.

Berlin, 22. Okt. Der Präsident des Statistischen Reichsanlasses Geheimrat Regierungsrat Dr. Wagmann ist vom Reichsinnenminister zum Reichswahlleiter und Geheimrat Regierungsrat Reisinger zu seinem Stellvertreter ernannt worden.

Die Regierungen im Wahlkampf.

Berlin, 22. Okt. Wie bekannt wird, beabsichtigt Reichstagspräsident Dr. Marx bereits in den nächsten Tagen den Wahlkampf mit einer hochpolitischen Rede zu eröffnen, in der er an die deutschen Wähler einen Appell richten wird, für eine arbeitstätige Regierungsmehrheit im neuen Reichstag zu sorgen, die es gestattet, das Werk des friedlichen Wiederaufbaues fortzusetzen. Auch Minister Dr. Stresemann gebietet für seine Partei in den Wahlkampf einzutreten. Da die Reichstagswahlen gleichzeitig mit den preussischen Neuwahlen stattfinden, so werden nicht nur die hervorragenden Mitglieder der Reichsregierung, sondern auch die Minister der preussischen Regierungskoalition an dem Wahlkampf aktiv teilnehmen.

Die kommunistischen Abgeordneten.

Berlin, 21. Okt. Infolge der Entdeckung der Fälscherzentrale der KPD in Neudöln ist bekannt geworden, daß sich fast alle kommunistischen Abgeordneten an den Wahlfälschungen beteiligt haben. Da mit der Auflösung des Reichstages die Immunität der Abgeordneten aufgehoben ist, haben die meisten kommunistischen Abgeordneten aus Furcht vor der Verhaftung nach Montagabend Berlin verlassen. Der Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes hat am Dienstagmorgen gegen die Abgeordneten Höllein, Kemmle und Grulwicz Haftbefehl erlassen, auf Grund dessen Höllein in seiner Wohnung verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Moabit verbracht wurde. Die anderen Abgeordneten waren nicht in ihren Wohnungen zu finden.

Deutschnationale Führerkrise.

Berlin, 22. Okt. In den politischen Kreisen verlautet, daß in der Leitung der Deutschnationalen Partei wichtige Veränderungen unmittelbar bevorstehen. Nicht nur der gegenwärtige Parteiführer Dr. Herdt, sondern auch andere leitende Persönlichkeiten, würden durch Mitglieder des rechten Flügels ersetzt werden. Die Deutschnationale Partei ist zwar entschlossen, den Wahlkampf in voller Geschlossenheit durchzuführen und alle etwa bestehenden sachlichen Gegensätze in den Hintergrund zu stellen, aber nach Auflösung maßgebender deutschnationaler Kreise würde eine Veränderung der Parteileitung nur dazu führen können, das Vertrauen der deutschnationalen Wählerschaft zur Partei zu festigen.

Austritte aus der demokratischen Partei.

Berlin, 22. Okt. Nach dem Uebertritt des demokratischen Abg. Dr. Böhm zur Deutschen Volkspartei und der Mandatsüberlegung des Reichstagsabgeordneten v. Siemens, haben auch die Abgeordneten Dr. Schiffer, Reinath und Gerland sowie die Abgeordneten im preussischen Landtag Dominikus und Grund ihren Austritt aus der Demokratischen Partei erklärt. Außerdem haben sich der Reichswehrminister Dr. Geßler, der einen bairischen Wahlkreis vertritt, sowie der bayerische Abgeordnete Spanner dem Parteivorstand gegenüber ihre Stellungnahme zu dem letzten Beschluß der Reichstagsfraktion, der zur Reichstagsauflösung führte, bis zur Wahlurnenwahl mit ihren Wählern vorbehalten. Wenn der Austritt Dr. Geßlers zur Tatsache werden sollte, so dürften damit erhebliche Folgen für die Demokratische Partei verknüpft sein, da dies unter Umständen wohl den Verlust von ganz Süddeutschland für die Demokraten mit sich bringen kann.

Der Parteitag des Zentrums.

Berlin, 22. Okt. Die Reichstagsfraktion der Zentrumspartei beschloß gestern, daß der für die nächste Woche vorgesehene Parteitag in Frankfurt a. M. auf jeden Fall abgehalten werden solle. Dort sollen auch alle für die Öffentlichkeit bestimmten Kundgebungen der Partei beschlossen werden.

Lirpich kandidiert wieder.

München, 22. Okt. Die demokratische „Allgemeine Zeitung“ erzählt, daß Großadmiral Lirpich für die kommenden Reichstagswahlen als deutschnationaler Kandidat im Wahlkreis Südbayern wieder aufgestellt werden sollte.

Die Auflösung des preussischen Landtages.

Berlin, 22. Okt. Der preussische Landtag hat folgenden von allen Parteien eingebrachten Antrag einstimmig angenommen: Nachdem das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister die Neuwahlen des preussischen Landtages den 7. Dezember 1924 bestimmt hat, löst sich der Landtag am 6. Dezember auf.

Durchführung der Londoner Beschlüsse.

Aufhebung der Sanktionen.

Düsseldorf, 22. Okt. Wie eine Korrespondenz nach einer von der Befehlungsbehörde an die deutsche Abordnung in Düsseldorf gelangten Mitteilung erfährt, sind im Laufe des gestrigen Tages Wesel und Emmerich ohne Zwischenfall geräumt worden.

Auch Dortmund geräumt.

Dortmund, 22. Okt. Die Räumung der Dortmund-Hörder Zone vollzieht sich planmäßig. Der Hauptteil der französischen Truppen hat heute morgen Dortmund verlassen.

Die Rückgabe der Pfänder.

Münster, 22. Okt. Wie der Sonderkorrespondent des „Echo du Rhin“ aus Düsseldorf berichtet, hat der Generalkommandierende der Befehlungsgruppen eine Verordnung erlassen, wonach vom 23. Oktober 1924 ab an alle alliierten Dienststellen, die seit dem 11. Januar 1923 für die Ausübung der Pfänder geschaffen wurden, ihre Tätigkeit einstellen. Mit dem gleichen Datum sollen alle privaten und staatlichen Verträge, die seit dem 11. Januar 1923 von der Regie ausgehend wurden, ihren Eigentümern wieder zurückgegeben werden.

Die Völkerverbundsfrage zurückgestellt.

Berlin, 22. Okt. Wie wir von unterrichteter außenpolitischer Seite erfahren, hat sich die Reichsregierung entschlossen, die Entscheidung über die Stellung eines deutschen Völkerbundsantrages an den Völkerverbund bis nach den Reichstagsneuwahlen zurückzustellen. Obwohl das gegenwärtige Kabinett Dr. Stresemann als politisches arbeitstätiges Kabinett zu gelten hat, will man der aus den Neuwahlen hervorgehenden neuen Regierung in dieser Frage nicht vorauseilen und nach Möglichkeit in den nächsten Tagen alle bisher eingeleiteten Schritte in der Völkerverbundsfrage verlagern.

Die saarländische Wirtschaftskrise.

Saarbrücken, 22. Okt. Die Wirtschaftskrise, unter der das Saargebiet seit langer Zeit leidet, scheint in ein neues Stadium einzutreten zu wollen. Es haben

In den letzten Tagen sowohl Besprechungen zwischen den Gewerkschaften und der französischen Grubenverwaltung als auch mit Vertretern der Städteverwaltungen stattgefunden. In diesen Verhandlungen zeigte sich allgemein das Bestreben, der Wirtschaftskrise mit praktischen Maßnahmen zu Leibe zu gehen. Leider muß dabei festgestellt werden, daß die französische Grubenverwaltung in der Kohlenpreisfrage, dem Grundübel der mangelhaften Zustände nur zu unzureichenden Ermäßigungen bereit war. Ebenso lehnte sie es ab, eine Lohnerhöhung für die Saararbeiter zu diskutieren. Der Arbeitgeberverband der Saarindustrie hat beschlossen, mit den Gewerkschaften in Verhandlungen einzutreten, die eventuell zu einer Lohnerabsetzung führen werden, wenn die Grubenverwaltung kein größeres Entgegenkommen zeigt. So wie die Stimmung in der Arbeiterschaft ist, wird diese sich kaum ohne schwere Kämpfe mit einer Verminderung der Löhne einverstanden erklären.

Zur Geschichte der Stadt Hochheim a. M.

Antoniushaus.

(Fortsetzung.)

Am 1. November 1922 feierte Herr Rektor Steyer sein 25jähriges Priesterjubiläum. Dieser Tag gestaltete sich zu einem Freudentage für die ganze Anstalt, und auch aus der Stadt wurden ihm die herzlichsten Glückwünsche beehrt.

Bei der Jubiläumsmesse hielt der hochw. Direktor Schlüter die Festpredigt. Ein Festmahl vereinte am Mittag die eingetroffenen Gäste, und am Nachmittag veranstalteten die Jünglinge eine schöne, der Bedeutung des Tages entsprechende Theateraufführung.

Wäge Herr Rektor Steyer noch lange und bei guter Gesundheit zum Wohle seiner Pflegebefohlenen seines Amtes als geistlicher Vater derselben walten.

Damit nehmen wir zugleich Abschied von dem Antoniushaus, das uns in mehreren Nummern d. Bl. beschäftigt hat. Wir wünschen der Anstalt auch für die Zukunft Gottes reichsten Segen. Die geneigten Leserinnen und Leser aber bitten wir, dieselbe nach Kräften unterstützen zu wollen, damit sie ihrer hohen Aufgabe der Krüppelfürsorge stets und in noch größerem Umfang als bisher gerecht werden kann.

Wandern wir vom Antoniushaus nach Osten, so kommen wir durch die Burgstraße in die Gartenstraße in der sich die

Evangelische Kirche

erhebt. Diese, sowie die Entwicklung der protestantischen Gemeinde, wollen wir nun einer geschichtlichen Betrachtung unterziehen.

Als Quellen wurden benutzt die „Hochheimer Stadtchronik“ und „Bausteine aus der evangelischen Gemeinde Hochheim“ von Pfarrer A. Korthauer.

Die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde dahier ist noch verhältnismäßig jungen Datums und hebt erst an mit der Nassauischen Herrschaft. Vor derselben standen Hochheim und Flörsheim unter der Regierung des Kurfürstentums Mainz unter dessen Kurheit reformatorische Bestrebungen ausgeschlossen waren. So hat die noch junge evangelische Gemeinde keinerlei Vorgeschichte.

Allerdings schreibt Kaplan Gander in Flörsheim, (jetzt Pfarrer an der St. Galluskirche in Frankfurt am Main) in seinem Schriftchen: „Beiträge zur Geschichte des Flörsheim am Main“: „Die Religionsänderung scheint zur Zeit der Reformation auch hier Anhänger gefunden zu haben, nach den Aufzeichnungen zu schließen, die sich in den alten Pfarrbüchern finden über die Wiederaufnahme in der Kirche. Außer der Reihe Luthers zählten auch die Calvinischen Anhänger im Bezirk der alten Pfarrei (Flörsheim, Eddersheim, und Haffloch). Die Gegenreformation wurde geleitet in Flörsheim durch Pater aus dem Orden der Carmeliter und der Gesellschaft Jesu.“

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Grieken.

74) (Nachdruck verboten.)

Und Hummelchen erzählt — ohne ein Lächeln zu verschweigen.

Und ihr ist, als schmelze die Eiskruste, die ihr armes Herz während der letzten Monate umschlossen hielt, als schmelze all das Weh und Leid und sie sei wieder das harmlose fröhliche Naturkind der südafrikanischen Karroo, das „Sonnenhähnchen von Büffel-Goldfeld“.

Karl unterbricht sie mit keiner Silbe, aber in seinem gedrückten Gesicht zuckt es drohend.

Als jedoch die „Jungens“ erfahren, daß Hummelchen, ihr Hummelchen, fortan wieder bei ihnen bleiben will, daß sie zurückgekehrt ist für immer — da gibt es ein Jubelfest, wie Büffel-Goldfeld es noch nie gesehen hat.

Als früh am Morgen widerhallt die südafrikanische Karroo von tosendem Lärm und brüllendem Gesang. Auch Gerald v. Trotha genießt wieder Gastfreundschaft in reichem Maße. Die „Jungens“ sind nicht nachtragend. Sie haben es schon vergessen, daß Gerald sich damals ohne Abschied davon gemacht hatte.

Nur Karl beobachtet ihn noch mißtrauisch. Alles, was von „da oben“ kommt, erregt jetzt seinen Argwohn.

Doch Hummelchen beruhigt ihn.

„Er ist wirklich ein guter Mensch, Karl. Der einzige von allen, der mich um meiner selbst willen lieb hat. Sollte ich ihn jetzt nicht gehabt — ich weiß nicht, was aus mir geworden wäre. Denn mich allein hierher

Aber es ist sicher anzunehmen, daß es sich hier nur um einzelne, vielleicht sogar um Eingewanderte handelte. Zu einer Gemeindebildung ist es in früherer Zeit weder in Flörsheim noch in Hochheim gekommen.

Dieselbe hebt erst an, als die Stadt Hochheim im Jahre 1803 an Nassau kam. Als die ersten evangelischen Einwohner sind wohl anzusehen die Fürstin von Anhalt-Cöthen eine geborene Prinzessin von Nassau, welche vom Jahre 1805 bis zu ihrem Tode im Jahre 1821 mit einer Dienerschaft von 12 Personen im hiesigen Schlosse lebte.

Im Jahre 1818 wurde die evangelische Gemeinde dem Kirchspiel Massenheim zugeteilt. Da aber der Besuch der Kirche daselbst von Hochheim aus mit vielen Beschwerden verbunden war, so regte sich bald der Wunsch nach einem eigenen Gottesdienste dahier. Als im Jahre 1836 der Landesoberkonsistorialrat Victor von Wiesbaden nach Hochheim versetzt wurde, ersuchte dieser den damaligen Landesbischof Dr. Heydenreich um Anordnung eines evangelischen Gottesdienstes.

Dem Gesuch wurde entsprochen. Aber es vergingen Jahre, bis der Plan sich verwirklichte. Wohl der Vikar Stahl in Massenheim den Auftrag, an jedem dritten Sonntag im Monat hier zu predigen. Allein es mangelte ein geeigneter Raum in dem der Gottesdienst abgehalten werden konnte.

Notales.

Hochheim a. M., den 24. Oktober 1924.

— Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten und das illustrierte Unterhaltungsblatt.

— Herr Bürgermeister Reibacher hat nunmehr von der Befugungsbehörde die Genehmigung zur Wiederaufnahme seines Dienstes erhalten und wird im Laufe der nächsten Tage die Dienstgeschäfte im Rathaus aufnehmen.

Wechselbistkontredit für die Handwerker und Gewerbetreibende. Auf Veranlassung der Handwerkskammer in Wiesbaden ist die Landesbankdirektion daselbst bereit den Handwerkern und Gewerbetreibenden im Regierungsbezirk Wiesbaden Wechselbistkontredite zu 13% p. a. vorzulegen, auf die Dauer von 3 Monaten zur Verfügung zu stellen. Der Höchstbetrag für den einzelnen Handwerker bezw. Gewerbetreibenden ist 500 Mk. Anträge können bei den zuständigen Landesbankstellen gestellt werden. Die Entscheidung über die einzelnen Anträge trifft die Direktion der Nass. Landesbank in Wiesbaden.

Hinweis. Wir weisen an dieser Stelle auf das in der heutigen Nummer erschienene Preisausschreiben vom Tennis- und Hockey-Club, Wiesbaden hin. Es unterzeichnet sich von anderen insofern, daß es behördlich genehmigt ist. Der Erlös dient zur Förderung der Jugendpflege.

Um eine zweckmäßige Aufgabenabgrenzung zwischen Polizei und Fürsorgestellen in der Gefährdetenfürsorge zu finden, haben alle in Betracht kommenden freien Organisationen (Fürsorgestellen des Evang. Vereins für innere Mission in Nassau, Caritas, Rotes Kreuz, israelitische Fürsorge usw.) in einer gemeinsamen Bepfehlung in Wiesbaden den einmütigen Beschluß gefaßt, in dieser Sache gemeinsam vorzugehen und sind dem Herrn Regierungspräsidenten bestimmte Vorschläge unterbreitet worden.

Aus der Umgegend.

Wilsbachsen. Dieser Tage wurde der hiesige Arbeiter Adolf Hofmann auf dem Wege nach Langenhain tot aufgefunden. Der Verstorbene war die Woche über an einer Dreifachmaschine in Langenhain beschäftigt gewesen und war auf dem Heimweg abends von einem Hirtenschlag betroffen worden. Sein plötzlicher Tod erregte

finden von Berlin aus — ? Er hat alles für mich besorgt, wie ein wahrer, uneigennütziger Freund. Und dabei hat er da oben in Berlin noch ein Mädchen lieb! Wie schwer mag's ihm geworden sein, auf so lange Zeit wegzugehen, ohne irgend jemanden zuhause zu sagen, wohin — nicht einmal seiner Braut, nicht einmal seiner Mutter. Ich hatte ihm sein Wort abgenommen, zu schwören. Niemand sollte mir das zwischen reden, niemand mich abhalten von meinem Vorsatz. Und er hat sein Versprechen gehalten, Karl! Und wie er es gehalten hat! Kein Mensch da oben weiß, wo ich bin und wo er ist. Vielleicht wird man sich um ihn ängstigen oder gar schlecht von ihm denken. Aber das hat ihn nicht gekümmert. Er hat sein Wort gehalten. Er ist ein guter, treuer Freund, Karl!“

Karl Heinzus ist es, als solle ihm ein Stein vom Herzen. Wenn er auch niemals seinem Hummelchen etwas Schlimmes zutrauen würde, so waren ihm doch leise Bedenken wegen des jungen Mannes aufgefliegen, die jetzt schwinden.

Er hat deshalb auch nichts dagegen, daß die beiden jungen Menschen wieder, wie damals, gemeinsam zu Pferde in der Karroo umherstreifen. Denn Gerald hat ihm erklärt, daß er noch ein paar Wochen in Büffel-Goldfeld bleiben wolle, bevor er nachhause zurückkehrt.

Nun benutzt der warmherzige Jüngling die Gelegenheit, um „Sonnenhähnchen“, wie er Blane v. Achenbach wieder nennt, zu bestimmen, ihren Groll gegen ihren Gatten zu überwinden und ihm zu verzeihen. Wenn er auch zugebe, daß Norbert sich zuerst hauptsächlich ihres Geldes wegen mit ihr verlobt habe, so wisse er doch ganz genau, daß er sie jetzt von ganzem Herzen liebe.

hier allgemeine Teilnahme, zumal er erst kurze Zeit verheiratet war.

Schwanheim. In der letzten Gemeinde-Vertreterversammlung wurde mitgeteilt, daß nach einer Befragung der Wiesbadener Regierung ein Abbau der Gemeindebeamten im besetzten Gebiet auch jetzt nicht gestattet ist.

Aus dem Landkreis. Die Hühnerzucht hat sich in Folge der hohen Eierpreise in diesem Jahre in unserem Landkreis bedeutend gehoben. Mehr Hühner wurden wohl noch nie gehalten. Nun räumt aber seit einigen Wochen die Diphtheritis unter dem großen Geflügelbestand ganz furchtbar auf. — Die Kreisbauernschaft des Landkreises Wiesbaden trägt sich mit dem Gedanken, eine Landkrankenliste zu gründen. Um hierzu die Unterlagen zu erhalten, sind die Mitglieder gebeten worden, im Laufe dieser Woche der in Erbenheim befindlichen Geschäftsstelle die Zahl der in ihrem landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeitskräfte nebst dem durchschnittlichen Monatslohn mitzuteilen. Auch wird festgestellt, wieviel selbständige Landwirte es. Interesse an einem freiwilligen Beitritt zur Krankenkasse haben.

Nordenstadt. Zu Ehren und zur Beglückwünschung des neugewählten Bürgermeisters Christian Kern veranstalteten Sonntag abend die sämtlichen Ortsvereine einen Fackelzug.

* Raunheim. 18. Okt. An dem Nadelwehr wurde eine männliche Leiche, die schon längere Zeit im Wasser lag, gelandet.

* Haffloch. 20. Okt. Die Bautätigkeit in unserem etwa 300 Seelen zählenden Ort geht, gegen andere größere Orte in der Umgegend, flott vorwärts. So befinden sich gegenwärtig 6 Zweifamilienhäuser im Rohbau, die bis zum nächsten Frühjahr fertiggestellt sind.

Sport und Spiel.

Sp.-Ugg. Hochheim — F.-C. Geisenheim treffen sich am Sonntag auf dem hiesigen Platz im Kampf um die Punkte. Hochheim und Geisenheim stehen an der Spitze der Tabelle ohne Spielverlust und wird sich übermorgen entscheiden, wer der Stärkere ist. Den Gästen spricht man allgemein den Sieg zu, denn sie erscheinen mit der noch im vorigen Jahre in der Liga kämpfenden Mannschaft. Aber auch die Hiesigen haben bewiesen, daß sie spielen können und zudem spielt der eigene Platz eine große Rolle. Wäge der Bessere siegen.

Turnen. Bei dem am Sonntag, den 19. Oktober stattgefundenen Gaufräuenwettkampfen wurden folgende Turnerinnen der Turngemeinde Hochheim Sieger: Ann-Göding mit 105 Punkten 16. Siegerin, Anni Bingenheimer mit 102 Pkt. 19. Siegerin, Gretel Hofmann mit 101 Pkt. 20. Siegerin, Maria Emig mit 94 Pkt. 26. Siegerin. Am Sonntag, den 26. ds. Mts. beginnen die Verbandsspiele im Handball des Turngaues Süd-Nassau. Die Handballmannschaft der Turngemeinde Hochheim spielt am Sonntag gegen die Mannschaft der Turngemeinde Schierstein auf dem Sportplatz am Weiher. Beginn 4 Uhr nachm. Da die Schiersteiner Mannschaft im verfloffenen Jahre Kreismeister war, so werden die Hochheimer alles daran setzen müssen, um aus dem Kampf ehrenvoll herauszukommen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst

20. Sonntag nach Pfingsten.

7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt. Werktags: Während der Ferien fällt die erste hl. Messe aus. 7.15 Uhr Schulfest. Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Evangelischer Gottesdienst.

19. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1924.

Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstags Abends 8 Uhr Frauenverein.

Doch Hummelchen will nichts davon hören. Und Gerald sieht bald ein, daß da vor derhand nichts zu machen ist. Vielleicht später, bevor er abreist, damit er Norbert die frohe Kunde überbringen kann, seine Frau habe ihm verziehen.

Den Hauptgrund ihres Zornes und ihrer Empörung, der sie fortgetrieben, kennt er freilich nicht. Daß Norbert seiner Frau den schmachvollen Verdacht der Untreue ins Gesicht geschleudert hat, und daß er, Gerald selbst, damit zusammenhängt — das hat Hummelchen ihm verschwiegen. Aus Groll und aus — Schamgefühl.

Nach wenigen Tagen ist Blane v. Achenbach wieder die frühere „wilde Hummel von Büffel-Goldfeld“ — äußerlich wenigstens.

In dem kurzen, weißen Leinentuch, den Mutter Wilhelmine wie eine Reliquie aufbewahrt hat, sprengt sie auf ihrem Pferdechen Bill, das sie gleich wiedererkannte und bei ihrem Anblick laut aufheulte, in die Büsche hinein. Sie ist, als habe in den letzten Wochen ein böser Alp auf ihrer Brust gelegen, der hier in der Wildnis schwindet; als weite sich ihre Lunge, so daß sie wieder frei atmen kann und froh sein und glücklich.

Glücklich — ? Kann sie überhaupt je wieder so recht von Herzen glücklich werden?

Vor ihrem geistigen Auge taucht eine hochgewachsene, Stirn, und eine großenteils, tiefschaurige Stimme klingt an ihr Ohr: „Ich will nichts von dir haben. Keinen Pfennig. Mag aus dir werden was da will! Ich selbst werde meinen Abschied nehmen und auswandern, irgendwohin, wo ich mir mein Brot verdienen und ein neues Leben beginnen kann, das mich die Qualen der letzten Zeit vergessen macht!“

(Fortsetzung folgt.)

Statt Karten

Ihre Verlobung

Ge
Ma

Hochheim a.



In den Hauptrollen
Der blinde Pa
fahrt auf der
trophe auf dem
Die Leibeshe
Schiff. — Wie
der Berg

feinsten weisse
Kleidstoffe in e
Feinstes Blau
Wohnstoffe in
vorzüglich
Sämtliche Felle
billigsten Tagesp
waren in größte
Beim Einkauf
ei

Frei Wol

Pelz-War

Mäntel, Jacken, A
Stunke, Opajum, Wöl
und jede andere Pelz
beste Eigenherstellung
billig im Pelz

Hans Wolff

Mainz, kleine Emma
hinter dem Th
Größe Auswahl. Mu
Zahlungs-Erleicht



Gander

Priv. Handels-las
Herren und D
erhalten in kurzer Z
schöne

Handschr

oder Ausbildung i
Buchführer
mit Abschluß Stenog
Maschinenschreib
Tages- und Aben
Prospekte grat

Einzelunterricht
Mainz, Schillerstr.

Neue Ku

beginnen nächsten M
Anmeldungen bald e

Dickw

abzugeben. Nähe
Haffloch, Massenheim

st kurze Zei
Vertreterf
abe der Wier
meindebeamten
et ist.
at hat sich in
re in unserm
ühner wurden
t seit einigen
en Geflügelbe
uenschaft des
em Gedanken
hierz die Un
gebenen wor
enheim befind
rem landwirtsch
en und weib
ichen Monats
wiewel selbst
m freiwilligen
glückwünschn
an Kern ver
n Ortsvereins
belwehr wurde
Zeit im Wasser
it in unserm
gegen andere
wärts. So be
äuser im Roh
gestellt sind
m treffen sich
im Kampf um
ehen an der
wird sich über
Den Gärten
ie erscheinen
ja kämpfender
ben bewiesen
eigene Platz
gen.
n 19. Oktober
den folgenden
Sieger: Ann
Anni Bingen
Hofmann m
94 Pkt. 26
beginnen die
s Süd-Nassau
nde Hochheim
t der Turnge
a Weiher. Be
r Mannschaft
so werden die
s dem Kampf

Statt Karten

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Gertrud Volk
Maximilian Fein

Hochheim a. M. Bad Lg.-Schwalbach

25. Oktober 1924.



Bavaria-Lichtspiele.

Freitag, Samstag und Sonntag
abends 8.30 Uhr

S. O. S.
Die Insel d. Tränen

oder: Die Schiffbrüchigen
Manuskript: Arnold Bronnen u.
Kath Götz.

In den Hauptrollen: Lina de Putti, Paul Wegener.
Der blinde Passagier im Räderkessel. — Die
Fahrt auf dem Kanot. — Die entsetzliche Katastrophe
auf dem Weltmeer. — Die Insel der Tränen. —
Die Verdrängung des Matrosen. — Das rettende
Schiff. — Wieder in der Heimat. — Die Schatten
der Vergangenheit. — Endlich erfüllt.

Offertiere:

feinsten weißen Kristallzucker 1 Pfd. 39 Pfg.

Rindfleisch im eigenen Saft 1 Pfd. 55 Pfg.

Feinstes Blütenweizenmehl 1 Pfd. 25 Pfg.

Bohnenkaffee frisch gebrannt, vorzügliche Qualitäten 1/4 Pfund v. 60 Pfg. an

Sämtliche Fettwaren, sowie feinstes Salatöl zum

billigsten Tagespreis. Wurstwaren täglich frisch. Tabak-

waren in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Beim Einkauf von 2 Mk. an erhält jeder Kunde

ein praktisches Geschenk.

Fritz Wolff, Hochheim, Weiherstr. 14.

Pelz-Waren!

Mäntel, Jaden, Kragen,
Stunke, Opium, Wäsche, Gürtel
und jede andere Fellart nur
beste Eigenschaft zu kaufen Sie
billigst im Pelzhaus

Hans Wolff & Co.

Mainz, kleine Emmeranstr. 6,
hinter dem Theater.

Größte Auswahl. Auf Wunsch
Zahlungs-Erleichterung.



Gander's

Priv. Handels-Institut.
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit eine
schöne

Handschrift

oder Ausbildung in der
Buchführung
mit Abschluss Stenographie,
Maschinenschreiben,
Tages- und Abendkurse,
Prospekte gratis.

Einzelunterricht:
Mainz, Schillerstr. 48.

Neue Kurse

beginnen nächsten Montag.
Anmeldungen bald erheben.

Dickwurz

abzugeben. Näheres Ge-
schäfts. Maschinenstr. 25.

Herm. Schüb.

Drechslermeister
Hochheim a. M.

liefern als Spezialität:

Fackspunde,

Zapfen,

u. Krähnen

aus Kiefernholz.

2 alte und 2 junge

Ziegen

zu verkaufen.
Marzellstraße 16.

Für die Mitglieder der

landw. Bezugs- und Absatz-

genossenschaft.

Günstiges Klebe-Angebot p. Jtr.
Weizen-Kleie 7,30 Mk. mit Sad
gegen sofortige Kasse.

Näheres und Bestellungen nimmt
sollort entgegen

Philipp Schreiber, Rentant
Hochheim a. M.

Einbau-Motor

d. R. w. 1 PS
Fahrbereit gebraucht evtl. mit
Fahrgeßel so. zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle
Maffenheimerstraße 25.

Während der Geschäftsman
ruht, arbeiten seine Insekte.

Amtlliche Bekanntmachungen d. Stadt Hochheim.

Betr.: Weiberversteigerung.

Die Versteigerung der Weiden von den städtischen
Grundstücken, Schmalau am Räsbach und Werstchen
wird am Samstag, den 25. Oktober ds. Js., vormittags
11 Uhr im Rathause abgehalten.

Hochheim a. M., den 22. Oktober 1924.

Der Bürgermeister: Böh m.

Auf Grund des § 1 der Lokal-Polizeiverordnung
vom 23. November 1915 wird angeordnet, daß die Lau-
benschläge von jetzt bis zum 15. November ds. Js. einschl.
geschlossen gehalten werden müssen. Zuwiderhandlungen
werden bestraft.

Hochheim a. M., den 23. Oktober 1924.

Die Polizeiverwaltung: B. J. Siegfried.

Die Abfuhr von Steinen in der Elisabeth- und Adolfs-
Straße, desgleichen vom Weiher nach dem Wiesbadener
Weg, wird an Ort und Stelle am Montag, den 27. Okt.
ds. Js., vormittags 11 Uhr Wenigstnehmern vergeben.

Hochheim a. M., den 23. Oktober 1924.

Der Magistrat: J. B. J. Siegfried.

Betr.: Versteigerung eines abgestorbenen Kugbaums.

Am Montag, den 27. Okt. ds. Js. nachmittags 5.30
Uhr wird ein abgestorbener Kugbaum an der alten
Schindlaut an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Hochheim a. M., den 21. Oktober 1924.

Der Magistrat: Böh m.

Betr.: Personenstandsaufnahme.

Die bis jetzt noch nicht abgeholtten Hauslisten sind
im Rathause, Zimmer Nr. 6 umgehend abzuliefern.
Sämtliche machen sich auf Grund der Bestimmungen des
§ 202 der Reichsabgaben-Ordnung strafbar.

Hochheim a. M., den 23. Oktober 1924.

Der Magistrat: J. B. J. Siegfried.

Betr.: Eberhaltung.

Die Eberhaltung ist neu zu vergeben.
Bewerber werden aufgefordert sich unter Angabe
ihrer Forderung bis zum Mittwoch, den 29. Oktober
abends 5 Uhr im Rathause Zimmer Nr. 8 zu melden.

Hochheim a. M., den 21. Oktober 1924.

Der Magistrat: Böh m.

Konkurrenzlos!

Daher empfehle ich:

1. Qualität ausländ. Mast-Dahsegefrüßfleisch alle

Stücke z. Kochen u. Braten mit Beilage p. Pfd. 56 Pfg.

Fr. Rindfleisch alle Std. mit Beilage Pfd. 56 Pfg.

1. Qualität Dahse-Gebratenen oh. Beil. Pfd. 50 Pfg.

1. Qualit. ausl. Gefr. Schweinefleisch all. Std. m. Beil.

Pfd. 80 Pfg.

Prima Kotelett Pfd. 1 Mk., Fr. Hackfleisch Pfd. 70 Pfg.

Zungenwurst, Fleischmagen, pa. Siedwürstchen Pfd. 1 Mk.

Fr. ganzes Schweinefleisch sowie Speckfett zu den

billigsten Tagespreisen

Messgerei Hirsch, Mainz, Bebelsgasse 17.

Telefon 4454.

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Hochheim am Main

Dienstag, den 28. Oktober 1924, abends 8 Uhr, findet

in den „Bavaria-Lichtspielen“ ein Film-Vortrag statt,

betitelt:

„Kohle und Eisen“

Führung durch die gesamten Kohlen- und Eisengebiete
Deutschlands. — Mitglieder, Freunde und Gönner sind
herzlich eingeladen. — Karten zu 50 Pfg. sind zu

haben bei Siegfried, Frankfurterstraße 11

und an der Kasse. Der Vorstand.

Herde u. Oefen

in schwarz und emailliert. Erstklassige Ware in

allen Ausführungen.

Kesselöfen, Kupferkessel, sowie alle

Ersatzteile, empfiehlt

Adolf Treber, Hochheim a. M.

Schlossermeister.

N.B. Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß

ich vom 1. September ds. Js. die Vertretung

der Herdabfabrik von Gebrüder Röder,

Darmstadt übernommen habe.

Einige gebrauchte Herde und Oefen am

Lager.

Tennis- und Hockey-Club

Aschersleben

Preisaußschreiben

mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen

Das Ehrenkomitee besteht aus den Herren Ge-

heimrat Otto Betschhorn, Fabrikbesitzer Dr.

Arthur Bunde, Oberbürgermeister, Dr. Hans

Bedner, Stadtbaurat, Dr. Otto Müller,

Rechtsanwalt und Notar, Eduard Niemann

Stadtstr. a. D., Dr. Fritz Koppelt, prakt.

Arzt, Nicolaus Kasmussen, Bankier,

Paul Wittmeyer, Bankdirektor,

sämtlich in Aschersleben am Harz.

Die Feststellung der Preisträger

erfolgt durch den Rechtsanwalt

u. Notar Herrn Dr. Otto Müller in

Aschersleben am 31. Oktober 1924.

Die Feststellung der Preisträger

ist endgültig und unanfechtbar.

Durch die Einfindung der Lö-

sungen erwacht keinerlei Rechts-

anspruch gegenüber dem T.H.C.

Die Lösung ergibt den Wahl-

spruch des T.H.C.

An diesem Preisaußschreiben kann sich jedermann

mit einer beliebigen Anzahl Lösungen beteiligen.

Jede Lösung muß auf einem besonderen

Zettel, auf dessen Rückseite die genaue

Adresse des Einsenders angegeben ist,

eingesandt werden. Die Lösungen

müssen bis 30. 10. 1924 im verschlosse-

nen Briefumschlag unter gleich-

zeitiger Beifügung von 1 Renten-

mark (nicht Briefmarken) für jed.

Lösung an die Geschäftsstelle d.

Tennis- und Hockey-Club, z. Hd.

Martin Wadepuhl, Aschersleben,

Kindenstraße 7, I. gelangen. Die

namentliche Veröffentlichung der

Preisträger 1-20 erfolgt in der

Magdeburgerischen Zeitung. Außer-

dem erhält jeder dieser Preisträger

persönlich Nachricht. Die Zufin-

dung der übrigen Preise erfolgt

unaufgefordert.

600 Preise im Gesamtwert von 10 000 Rentenmark

ausgestellt in den Schaufenstern der Firmen:

1. Preis = 1 eigenes Speisezimmer

2. „ = 1 eigenes Schlafzimmer

3. „ = 1 eigenes Herrenzimmer

4. „ = 1 Küche

5. „ = 1 eigene Standuhr

6. „ = 1 Nähmaschine

7. „ = 1 Nähmaschine

8. „ = 1 Nähmaschine

9. „ = 1 Nähmaschine

10. „ = 1 Nähmaschine

11. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

12. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

13. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

14. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

15. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

16. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

17. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

18. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

19. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

20. „ = 1 Herren- oder Damenfahrrad

21.-50. Pr. = zusammen 30 Jtr. Zucker, 51.-100. Preis = 50 Säge Aluminiumschöpfle.

101.-600. Preis = zusammen 400 Kettelöffel.

Auf jede zehnte Lösung in der Reihenfolge des Einganges der ersten 1000 Lösungen fällt außer dem evtl. sonstigen Preis ein solcher von 10 Rentenmark in bar

Magdeburg, Breiterweg 1

Aschersleben, Wilhelmstraße

Halberstadt, Breitenweg

Stendal, Marienkirchstr. 4

Bergerode, Breitenstraße 44

Burg, Schartauerstraße 46

Stahfurt

Gardelegen, Magdeburgerstr. 108

Aschersleben, Beisehornstraße

Oberburg, Breitenstr. 50

Aschersleben, Berlinerstraße 23

Genthin, Gartenroderstraße 63

Aschersleben, B. d. hohen Tor

Schöndorf, Breitenweg 70

Neuhaldensleben, Kirchstraße 7

Thale a. H., Lindenbergschweg 29/30

Quedlinburg

Calbe a. S., Querstr. 20

Tangerhütte, Stendalerstraße

Salzwedel, Kuiperstraße 32

Grosser Oktober-Verkauf

zu enorm billigen Preisen

Von der Einkaufsreise zurück sind in den letzten Tagen große Mengen Waren eingetroffen. Unsere Läger enthalten **tausende** der neuesten **Damen-Mäntel, Kostüme, Kinder-Mäntel, Kleider, Jumper, Röcke u. Strickwaren** in einfachster u. elegantester Ausführung, aus nur soliden Stoffen, welche zu den niedrigsten Preisen zum Verkauf gelangen.

Damen- und Kinder-Konfektion

Mäntel	aus warmen Flauschstoffen, einfarbig u. farbiert	10.75 16.50 24.50 29.50 und höher.
Mäntel	Vel. de laine, überwält. Wusch. l. all. mod. Farb.	27.50 39.— 49.— 59.— und höher.
Mäntel	m. Velgeb. in mode, braun, taupe u. schwarz	39.— 59.— 79.— 98.— und höher.
Mäntel	a. la Tusch u. Gefirnstoff, in all. Moden u. schen.	29.50 39.— 59.— 85.— und höher.
Kinder- und Baby-Mäntel	aus la Velour- und Flausch-Stoffen, in allen modernen Farben	6.75 9.75 14.75 19.75 26.— u. höher.
Kostüme	aus Gabardine, Kammingarn u. Donegalstoffen	29.— 45.— 55.— und höher.
Kostüme	Vel. de laine, m. u. ohn. Velgeb., mod. lg. Jade	69.— 85.— 110.— 135.— und höher.
Röcke	l. Chen. u. Gabard. reine Wolle, marine u. schen.	7.90 13.50 18.50 und höher.

Besonders preiswert

Moderne

Strickwesten

9.75 12.75 19.50 24.00

und höher.

Strickjumper

5.90 15.00 18.50

Neuheiten in eleganten gestrickten Kleidern und Kostümen.

Kleider	aus Seiden-Tricot, reizende Nacharten	12.75 19.75 29.— 36.— und höher.
Kleider	in Gabardine und Kammingarnstoffen	19.75 25.— 32.— 39.— und höher.
Kleider	in Gabardine u. Ripestoffen eleg. Verarbeitung	45.— 68.— 85.— und höher.
Kleider	l. Crêpe de Chine, Colonne, Taffet u. Crêpe mar.	39.— 55.— 68.— 85.— und höher.
Jumper	in Seidentrifot, reizende Nacharten	4.90 9.75 15.75 23.50 und höher.
Blusen	in Crêpe de Chine, Jumperblusen	19.75 29.— 39.— 55.— und höher.
Jumper	aus reinmoll. Popeline, Flanel- u. Trif.-Stoff.	9.75 14.50 19.50 24.50 und höher.
Kleider	in modernen Karos	8.50 19.50 29.— und höher.
Röcke	in Velour de laine, Streifen und Karos	19.50 28.— 36.— und höher.

Modelle: Kostüme, Mäntel, Nachmittagskleider, Abendkleider

Letzte Neuheiten i. grosser Auswahl zu billigsten Preisen!

Blusen- und Kleider-Stoffe

Blusenstoffe	moderne Streifen	Wtr. 2.50 1.95	1.25
Blusenstoffe	reine Wolle		2.75
	weiß u. dunkler Fond, neue Streifen	4.95 3.75	
Rockstreifen	100 cm breit		2.95
	in herrlichen Farbenstellungen	Wtr. 4.75 3.75	
Schotten für Kinderkleider	und Röcke	Wtr. 4.75 3.25	1.95
Gabardine	130 cm breit		4.80
	reine Wolle, marine und schwarz	Wtr. 7.50	
Gabardine	erstklassige Qualität		8.50
	im Farbenfortiment	Wtr. 11.50 10.50	
Donegals	130 und 140 cm breit		4.90
	für Mäntel und Jadenkleider	Wtr. 8.50	
Kleider-Flanelle	bedruckt		1.25
	für Hauskleider und Morgenröcke	Wtr. 1.95	

Wollmarocain	100 cm breit		7.50
	bedruckt, aparte Muster	Wtr. 8.25	
Crêpe marocain	90 cm breit		5.50
	reine Wolle, großes Farbenfortiment	Wtr.	
Popeline	reine Wolle		3.25
	in allen Farben, 90 und 100 cm breit.	Wtr. 4.75	

Mantel-Stoffe

Flausch für Mäntel	130 cm breit		4.50
	schwere Qualität, einfarbig u. gemustert	9.75 6.75	
Velour de laine	Mantelm.		7.90
	130 u. 140 cm br., in all. mod. Farb.	Wtr. 10.75	
Velour cotelé	140 cm br.		14.50
	in den Modifarben	Wtr.	
Eskimo	140 cm breit		13.50
	schwere Mantelware	Wtr. 15.50	

Seiden-Stoffe und Samte

Waschsamt	70 cm breit		5.90
	in vielen Farben	Wtr.	
Waschseide	70 cm breit		2.95
	neue Streifen, beste Qualität	Wtr.	
Eolienne	Wolle m. Seide		7.50
	100 cm breit, schönes Farbenfortiment	Wtr.	
Crêpe de Chine	100 cm breit		7.90
	1a Qualität, viele Farben	Wtr. 10.50	
Eindener Velvet	70 cm breit		8.75
	farbig und schwarz	Wtr. 10.50	
Seal-Plüsch	130 cm br.		24.50
	brau und schwarz	Wtr.	
Woll-Plüsch	140 cm br.		17.50
	in Biberette, Maulwurf und schwarz	22.50	
Damassé	Goldseide für Futter		4.95
	in entzückenden Mustern	Wtr. 6.50	

ANFERTIGUNG ELEGANTER KOSTÜME, MÄNTEL UND KLEIDER IM EIGENEN ATELIER

DAS HAUS
DER MODEN

ALSBERG

MAINZ
LUDWIGSTR. 3-5



Hühneraugen beseitigt sicher
das Radikalmittel
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl - Ballen - Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf
in Drogerien und Apotheken.

Heinrich Schmitt Flörsheim, Wickererstrasse 10.

Das beste Geschäft

ist die Aufgabe eines kleinen Inserats
im Neuen Hoch. Stadtanzeiger
denn er wird in jeder
Familie gelesen.

Samtliche Schirmreparaturen (auch überziehen) von
4.50—28 M. führt tadellos aus
Jean Gutjahr, Schirmmacher, Hochheim.
Empfehle selbstverfertigte neue Schirme.



Erstmeint
heim Telefon

Nummer 6

Aufs. wän
schen Verein i
for war der z
wärnste empfo
eingestellt. G
aber kamen u
wahrte später,
Anzeige und a
daß brauchen i
gebrannt sei,
tergebracht hat
worden hatte.
eins 15 000 M
Kfz hatte ein
Das erweiterte
zur Verhandlung
naten Gefängnis
erkannte gegen
Fabrikbran
brach am Mitt
Feuer aus, das
bristamweisen m
Das Feuer entf
Reife in der
schaden beläuft
ein Gebäudescha
kommt.

Die komm
bedung einer
scherzentale in
scharfen Beaufsi
deutschen Volk
Baf- und Aus
gendwie politisch
nicht anzuwenden
men und in J
Hjelpräbium a
diesen Vorkomm
den großen deu
trollen der Rei
fenden zu emp
fehen.

Sinrichtun
ner, der im Se
dann aufgehäng
richter durch da
ner lehnte den
noch kurz vor
nen Bruder.

Verurteilu
Goldausfuhrver
der Kaufmann

Die

75)

Tann (schl
bide Tropfen.
Zoch nien
oder einen der
sehen. In Hy
„wilde Humm

Schnecken
dem Schiff dal
und schergen
beliebten Spiel
die Reeling g
Unendlichkeit

Ob er seit
den verblende
zu erheben wa
Endlich, e
fährt, wird de
Stadt Unter. C
lange Zug de

Die flets
lungern Neug
Wider in ho
schulen. halb
schlingänge A
gekauften, g
gezte Kulte, b
Augen und
verblüdete

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ



1. Stadt Hochheim

Erscheinung: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hochheim, Telefon 69. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Neulagen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf., Bezugspr. monatl. 90 Pf. u. 10 Pf. Belegart. Postfachkonto 168 67 Frankfurt a. M.

Nummer 69

Freitag, den 24. Oktober 1924.

Jahrgang 1924.

Zweites Blatt.

Aus Nah und Fern.

Aus wärmste empfohlen. Einem im Physikalischen Verein in Frankfurt a. M. tätigen Professor war der zwanzigjährige Mechaniker Josef Mel aus wärmste empfohlen worden und der junge Mann wurde eingestellt. Er war anfänglich sehr brauchbar, später aber kamen Unregelmäßigkeiten vor. Der Professor gewahrte später, daß Instrumente fehlten. Er erstattete Anzeige und am nächsten Morgen wurde ihm gemeldet, daß draußen in der Brauerei Henninger ein Lager abgebrannt sei, in dem er Risten mit Instrumenten untergebracht hatte, die er seinerzeit für ein Institut erworben hatte. Die Feststellungen ergaben, daß für etwa 15 000 Mark Material verschwunden war. Die Risterei hatte eine Anlage gegen 5 Personen zur Folge. Das erweiterte Schöffengericht, vor dem jetzt die Sache zur Verhandlung kam, verurteilte M. zu fünfzehn Monaten Gefängnis, sprach zwei Beschuldigte frei und erkannte gegen den fünften auf 75 Mark Geldstrafe.

Fabrikbrand. In Hochheim an der Bergstraße brach am Mittwoch morgen in der Fabrik von Huffer Feuer aus, das innerhalb kurzer Zeit das gesamte Fabrikgebäude mit Ausnahme einer Sägerei einäscherte. Das Feuer entstand auf bis jetzt noch nicht festgestellte Weise in der Nähe des Kesselhauses. Der Fabriksschaden beläuft sich auf etwa 100 000 Mark, wozu noch ein Gebäudeschaden von etwa 40 000 bis 50 000 Mark kommt.

Die kommunistischen Wahlfälschungen. Die Aufdeckung einer kommunistischen Wahlfälschung und Ausweisselungszentrale in Berlin macht sich nunmehr in einer scharfen Veranschaulichung der Reisenden bemerkbar. Die deutschen Polizeibehörden wurden angewiesen, bei Pass- und Ausweisselkontrollen von Personen, die irgendwie politisch belastet sein können, die äußerste Vorsicht anzuwenden, eine gründliche Prüfung vorzunehmen und in Zweifelsfällen sofort beim Berliner Polizeipräsidium anzufragen. Im Zusammenhang mit diesen Vorkommnissen finden auch augenblicklich auf den großen deutschen Verkehrsstrecken regelmäßige Kontrollen der Reisenden statt. Es ist demnach jedem Reisenden zu empfehlen, sich mit einem Ausweis zu versehen.

Hinrichtung. Der Kleinfürer Samuel Darscher, der im Sommer d. J. seinen Sohn erwürgt und dann aufgehängt hatte, ist in Nürnberg vom Schöffengericht durch das Fallbeil hingerichtet worden. Darscher lehnte den geistlichen Abschied ab und empfing noch kurz vor seiner Hinrichtung seine Frau und seinen Bruder.

Verurteilung. Wegen Vergehens gegen das Goldausfuhrverbot wurde vom Amtsgericht Passau der Kaufmann Abraham Grube aus Wien zu einer

Geldstrafe von 10 000 Goldmark evtl. 6 Monaten Gefängnis und auf Einziehung des vorgeschundenen Goldbetrages im Werte von 3600 Mark verurteilt.

12 000 Mark unterschlagen. Nach Unterschlagung von 12 000 Goldmark ist in Freilassung der Bankbeamte Walter Friedrich aus Sachsen flüchtig gegangen. Er konnte in dem Augenblick der Grenzüberbreitung von der bayerischen Grenzpolizeistelle Salzburg festgenommen werden. Man fand das unterschlagene Geld in den Kleidungsstücken eingenäht bei ihm. Der Schwindler hatte die Flucht mit gefälschten Papieren bewerkstelligt.

Alkoholstrafstatistik. Bayern führt — als bis jetzt einziger unter den deutschen Staaten — eine laufende Alkoholstrafstatistik. Die neueste vorhandene Veröffentlichung derselben bezieht sich auf das Jahr 1922. In diesem wurden 1135 (im Vorjahre 370) Verurteilungen von Personen verzeichnet, deren strafbare Handlung auf Alkoholgenuß zurückzuführen war. Von der zusammen 1160 (384) Verurteilungen mit insgesamt 1290 (478) Straftaten waren nur 12 (11) weiblichen Geschlechts. Mehr als ein Drittel, 411 oder 35,4 Prozent, waren junge Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren. Im Vordergrund standen ausgesprochene Alkoholvergehen, die Körperverletzungen, vornehmlich die Körperverletzungen mit zusammen 474 (204) Fällen (oder gegen 37 Prozent der alkoholischen Straftaten), worunter 57 (129) gefährliche und schwere — dazu noch Mord und Totschlag 16 (2), dann Widerstand gegen die Staatsgewalt 270 und Verleumdungen 190, worauf Sachbeschädigung mit 75, Bedrohung mit 55 (zwischenmenschlicher Diebstahl mit 49), Hausfriedensbruch mit 46, Ehrverletzungen mit 33 Fällen folgten.

Tödlicher Autounfall. Bei Vergamo ist am Sonnabend der Besitzer der goldenen Kriegsmedaillen Anselotti, einer der erfolgreichsten italienischen Kampflieger in den Kämpfen an der Piave, einem Autounfall erlegen.

Dem gehört das Franz-Josephsland. Der letzte Überlebende der österreichischen Nordpolexpedition J. v. Bayern, der seinerzeit vielgenannte Dr. Repes, ist jetzt gestorben. Die Expedition hat das Franz-Josephsland entdeckt. Der Tod des Forschers hat auf die Aufmerksamkeit der Politiker auf das Schicksal dieses Gebietes gelenkt, von dem niemand weiß, wem es eigentlich gehört. Der Friedensvertrag von Sebreschweig hat darüber vollkommen aus, und es ist ungewiß, ob das Land noch zu Österreich gehört, oder ob es an einen der Nachfolgestaaten übergegangen ist.

Schönheitsmittel für Männer. Ein amerikanischer Schönheitsdoktor, A. E. Wilder, hat erklärt, daß die Zahl der älteren Herren, die Schönheitsmittel verwenden, immer mehr zunimmt. „Schon jetzt verwenden Hunderttausende von Männern Gesichtsereme“, sagte er, „und in fünf Jahren wird es seinen Mann

mehr geben, der ohne Schönheitsmittel auskommen kann. Schönheitsmittel, die geschickt angewendet werden, verleihen dem Manne nicht nur ein jugendliches Aussehen, sondern auch ein jugendliches Gefühl. Die Verwendung solcher Mittel ist daher nicht weiblich und weiblich, sondern nur vernunftgemäß.“

Die Chicagoer Anabenmörder. Die zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Chicagoer Studenten Nathan Leopold und Richard Loeb, die den jungen Frank in der grausamsten Weise ermordet hatten, werden sich in kurzer Zeit wegen eines zweiten schweren Verbrechens zu verantworten haben. Kurz vor der Ermordung Franks wurde in der Nähe der Wohnung Leopolds ein junger Mann namens Joseph Tracy erschossen aufgefunden. Der Vater des Ermordeten hat durch Detektive Material sammeln lassen, das Leopold und Loeb schwer belastet. Er hat jetzt bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

Volkswirtschaft.

Marktberichte

vom 22. Oktober.

Frankfurter Getreidemarkt. An der heutigen Getreidebörse notierten bei stetigen Tendenz: Weizen, neuer, 23½ bis 24½, Roggen, im., 23 bis 24, Sommergerste 25 bis 26½, Hafer 20 bis 22, Mais 20½ bis 21½, Weizenmehl 37 bis 37½, Roggenmehl 32½ bis 33½, Weizenkleie 12½, Roggenkleie 12½, alles in Goldmark je 100 Kilogramm.

Frankfurter Viehmarkt. Der heutige Rinder- und Kleinviehmarkt hatte einen Auftrieb von 751 Rindern, 197 Kälbern und 185 Schafen. Notiert wurden für Ochsen 36 bis 54, Bullen 38 bis 48, Ferkel und Lämmer 12 bis 52. Die Preise für Kälber und Schafe erfolgten zu den gleichen Preisen wie am 20. Oktober. Marktverlauf schleppend und Ueberfluß.

Aufgang der Geschäftsaussichten. Nach den Listen des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels ist die Zahl der seit Mai d. J. unter Geschäftsaussicht gestellten deutschen Firmen bis zum 1. Oktober auf insgesamt 3389 (gegenüber 3114 am 1. September) gestiegen. Hierunter sind bis 1. Oktober insgesamt 1394 (bis 1. September 867) wieder aufgehoben worden. Es ist also erfreulicherweise wieder festzustellen, daß die Zunahme der Geschäftsaussichten sich erheblich verringert hat, während zugleich die Aufhebungen sich nicht unwesentlich vermehrt haben. Daß dies nicht lediglich der Verschärfung der Bestimmungen über die Geschäftsaussicht zuzuschreiben ist, geht daraus hervor, daß auch die Konkursöffnungen seit Juli in Abnahme begriffen sind (Konkursöffnungen im Juli 1173, August 855, September 817). Der Selbstreinigungsprozeß der Wirtschaft von Inflationsbetrieben hat zweifellos zu einer gewissen Beruhigung des Wirtschaftslbens beigetragen.

Die wilde Hummel.

Von Erich Briesen.

(Nachdruck verboten.)

75) Dann schlägt sie wohl die Hände vors Gesicht, und dicke Tropfen perlen zwischen den Fingern hervor. Doch niemals läßt sie Karl oder Mutter Wilhelmine oder einen der „Jungen“ diese „erbärmliche Schwäche“ sehen. In ihrer Gegenwart ist sie stets lustig — wie „wilde Hummel“ von früher.

22. Schnedhaft langsam schleicht Nordert die Zeit auf dem Schiff dahin. Wenn die anderen Passagiere lachen und scherzen und sich an den harmlosen, an Bord so beliebten Spielen und Werten ergötzen, steht er über die Reeling gebeugt und starrt hinaus in die weite Unendlichkeit des Ozeans.

Ob er sein Wib dort unten finden wird? Und ihn, den verblödeten Jüngling, der seine Augen zu ihr zu erheben wagte? ...

Endlich, endlich, nach über vierzehntägiger Ozeanfahrt, wirft der Dampfer „Sudor“ im Hafen von Kapstadt Anker. Gleich einer Riesenschlange wälzt sich der lange Zug der Passagiere über die Schiffsbrücke.

Wie stets bei Ankunft eines europäischen Dampfers, lungern Neugierige jeder Art herum: zugedörrte Engländer in hohen Zylinderhüten und knallgelben Handschuhen, halbnaakte Kaffern und Dattentotten, dunkle schlitzihängige Malagayenweiber in ihren eigenartig aufgebauhten, grellfarbigen Seidengewändern, ausgehungerte Kulis, blonde Wälder Albions mit wasserblauen Augen und Riesenzähnen, bieder und treuherzig dabeiblickende Landleute und Goldgräber aus der Um-

gebung, zumeist Buren oder Deutsche, die hierher verschlagen sind.

Zwischen gelb und den Whiskyknellen am unteren Hafen aufstreichendes Lachen betrunkenen Matrosen, erschallen die Trommelwirbel und Trompetenklänge der herumziehenden Heilsarmee, die immer wieder mit unermüdlicher Geduld versucht, etwas Rucht und Sitte in das zügellose Hafenleben zu bringen.

Und auf diesen ganzen ohrenbetäubenden, echt südafrikanischen Trübel und Wirrwarr blickt von seiner majestätischen, einsamen Höhe der gewaltige Tafelsberg herab — diese stolze Warte an der Grenze zweier Ozeane an der Südspitze Afrikas.

Nordert kummert dies interessante bunte Treiben nicht, obgleich es ihm etwas ganz neues ist. Ungeduldig hält er nach einem Polizisten Ausschau, um sich bei ihm nach der Niederlassung Büffel-Goldfeld zu erkundigen.

Endlich hat er in dem Menschengewirr einen Diener der Hermandad entdeckt. Er tritt an ihn heran und bringt sein Anliegen in holperigem Englisch vor.

„Büffel-Goldfeld?“ Der Mann denkt ein paar Augenblicke nach. „Ach so, ja! Die deutsche Goldgräberniederlassung! Das trifft sich gut. Einer von den „Jungen“ ist hier im Hafen.“ Er schaut sich um und „inkt dann einem derben Burschen in grobem, grauen Leinwandkleid. „Hallo! Bobby! Komm! mal her! Der Herr da will nach Büffel-Goldfeld. Kannst ihn mitnehmen, was, Bursche?“

Bobby, der unter sämtlichen „Jungen“ der wenigst intelligente und schweigsamste ist, nickt nur mürrisch mit dem Kopf. Doch bequemt er sich, nachdem Nordert sich als „Landmann“ vorgestellt und ihm gute Besab-

lung versprochen hat, ihm ein Pferd zu besorgen und ihn morgen bei Sonnenaufgang mit nach Büffel-Goldfeld zu nehmen.

Nicht viel Worte werden zwischen den beiden gewechselt während ihres, viele Stunden langen Rittes durch die Karroo.

Der Goldgräber hat seine Einkäufe, die hinter ihm auf dem Rücken des Pferdes festgebunden sind, im Sinn. Und Nordert ist überhaupt nicht zum Unterhalten aufgelegt; nur ganz zu Anfang hatte er, wie nebenbei, gefragt, ob vor kurzem Besuch in Büffel-Goldfeld angekommen wäre — eine Dame und ein junger Herr — vielleicht bei einem gewissen Karl Heinzus. Da hatte ihn aber sein Begleiter so mißtrauisch angeblickt und in nicht mißzuverstehender Weise jede Auskunft über Sachen, die ihn nichts angehen, verweigert, daß Nordert das Thema sofort fallen ließ.

Selbst will er sehen und — richten.

Obgleich Nordert daheim ein guter Reiter ist — hier in dem dicken Wüstenfarn, unter dem glühenden südafrikanischen Himmel, wird ihm das stundenlange Reiten schwer. Senkrecht brennen die Sonnenstrahlen hernieder. Fast erlahmen seine Kräfte.

Doch die Eifersucht treibt ihn stets wieder vorwärts. Die Eifersucht und — die Sehnsucht.

„Ist es noch weit?“ fragt er, als die Sonne zu sinken beginnt. Und er wischt sich die perlenden Schweißtropfen von der Stirn.

Als Antwort deutet Bobby auf die in der Ferne aufragenden Blechhäuser.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Empfehlung!

Grosse Auswahl in Damen-Winterhüten eingetrollen, Umprägungen und Umarbeiten von Hüten werden schnell und billig ausgeführt.

Frau Elisabeth Schreiber,
Elisabethenstrasse 20.

Jung-Bauernschaft Hochheim

Sonntag, den 26. Oktober 1924 abends 8 Uhr

Familien-Abend

mit Unterhaltung und Tanz

im Saale „Zur Krone“.

Freunde und Gönner sind dazu herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kaffee „Abt“ Hochheim

Sonntag, den 26. Oktober, ab 7 Uhr

TANZ

Weine aus besseren und besten Lagen Hochheims. Speisen und Konditoreiwaren in bekannter Güte.

„Selbsthilfe“

Krankenversicherung für den Mittelstand a. G.

Provinzialdirektion für die Provinz Hessen-Nassau; Hessisch-Nassauische Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden (Behördl. Institut der Bez.-Verbände der Reg. Bez. Wiesbaden und Cassel).

Zur Aufstellung, Anleitung und Überwachung von Arbeitsmitteln für die Krankenversicherung werden organisatorisch befähigte, zielbewusst arbeitende Herren hauptberuflich als

Organisatoren gegen festes Gehalt

Reisekosten und Gebührenanteil gesucht. Frühere Werbebeamte der Volksversicherung werden bevorzugt. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen erbeten an die

Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden Abtl. Krankenversicherung.

Pferde-Mist

Waggonladungen per Ztr. 50 Pfg. frachtfrei Station Hochheim liefert von jetzt bis 31. Dezember bei sofortiger Bestellung

Wilh. Schwalbach, Wiesbaden

Kaiser Friedrich Ring 52

Kaiser Friedrich Ring 52.



Freude jedem Kunden

bereitet ein altes reelles Geschäft!

Wie seit Jahrzehnten biete ich auch noch heute bei unerreichter Billigkeit, infolge kleinster Spesen, allergrösster Auswahl bester Qualitäten, jeder Konkurrenz die Spitze.

Herrenhosen von Mk. 3.50 bis zu feinsten Qualitäten.

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster von Mk. 22.— bis zu den erstklassigsten Neuheiten. Lodenjoppen, Gummimäntel, Windjacken, Sportanzüge, Sporthosen, Jünglings- u. Knabenkleidung, Bauchanzüge, Bauchhosen in allergrösster Auswahl, jeder Grösse und Preislage.

Erstes Mainzer Etagen-Garderobenhaus

Schusterstrasse 34, I. Stock

Mainz

Schusterstrasse 34, I. Stock

Klein Laden.

Klein Personal.

Klein Laden.

Prinzip: Kleinste Spesen, billigste Preise.

Prinzip: Kleinste Spesen, billigste Preise.

Bei Einkauf von Mk. 20.— an vergüte ich Fahrt.

F. = C. Geisenheim — Sp. = Bgg. 07

treffen sich am kommenden Sonntag auf dem hiesigen Sportplatz im Verbands-spiel.

2. Mannschaft 12.30 Uhr, 1. Mannschaft 2.30 Uhr.



100% Fettzucker!

schonungslos Pflanzungsfeld

Liebt sie
durch ihren Geschmack
das ist in der Küche gar
nicht zu ersetzen
wenn man die Qualität
schonungslos ist billiger
und hat kein Öl und kein
Lipid, das ist ein
Liebling.



Extra billige Angebote!

Anerkannt beste Qualitäten zu unvergleichlich billigen Preisen!

Reste in allen Abteilungen unseres Hauses, wie Kleiderstoffe, Gabardine, Frotté, Zephyre, Flanelle, Perkale, Weisswaren, Hemdentuche, Handtuchstoffe, Damaste, Bettkattune, Barchente.

MAINZ

Gr. Emmeransstr. 28.



MAINZ

Gr. Emmeransstr. 28.



Ersteint: Dien
heim Telefon 50. 6

Nummer 71

Die To
über die
der Novembe
monat hauch
deckt die Grab
tern zu. V
breitet sein
ten am Hl.
wird es wie
und der Tote
wird, das ga
Nur in d
lebendig auf
sie hinaus zu
sich jene Hül
den finden, a
Tages klingt
erliche Ruhe
Tiefen
Grabhügel
kurzleb
nachfolgen w
sich tragen.
nem der frie
finken, seuch
man am Al
ein Grab ist
Beste hinge
es birgt ja u
Schmerz geop
von selber z
auf aus der
goldne Tage
erinnerungen
barmherzige
Tod wieder
und trübe S
Wie lange it
Wie doch
wie gestern
sel es noch
legten Kam
sahen, daß m
mit nicht
die Trenn
die Ewigkeit
folgte ihnen.
so ganz and
plötzlich ande

V Trüb und sch
nieder auf Stadt un
langsam dahin, alle
Winterschlaf. Es wi
ser Herz füllt sich m
legt, was Herberf
in den Staub und
ter sind die Zeichen
hoffnungsarme Herz
einen so mächtigen
Menschen Herz und
Herbst mit seinem b
den Eierten in der
im unermesslichen ur
Über immer wieder
Herzen der Menschen
und der bräunende
kommen den arminia
In diese Jahres
Natur einsetzt, der
bo und alles an b
innert, fällt Allerde
es symbolisch, wenn
Zeit die Gedanktag
Toten gelegt hat, w
hüßeren Trauergevo